

inLab

TIPPS & TRICKS



Letzte Aktualisierung: Juni 2016

TIPPS & TRICKS – SCANNEN

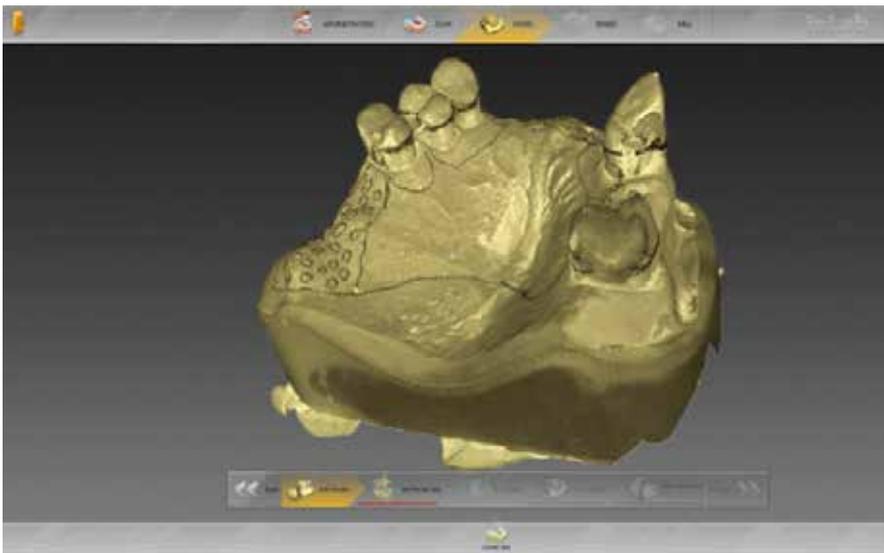


TEXTUREN-SCAN MIT inEos X5

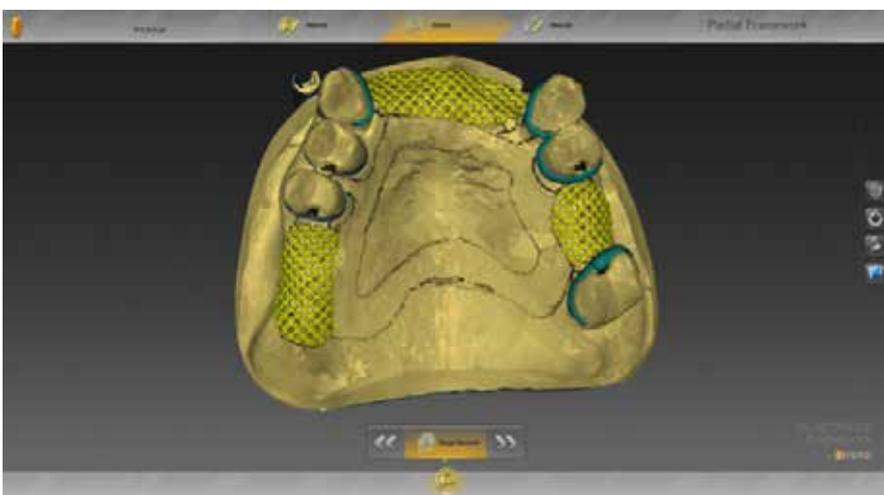
Der Scanner inEos X5 unterstützt Sie mit der inLab SW 15.0 bei der Visualisierung von Texturen, zum Beispiel für die Herstellung von Modellgussprothesen. Auf dem Arbeitsmodell kann die geplante Modellgussprothese inklusive Klammern gezeichnet und mit dem inEos X5 erfasst werden.



Für eine optimale Markierung auf dem Modell eignet sich zum Beispiel der Margin Liner von Kerr™ (Rot für helle, Blau für dunkle Gipsmodelle).



Die Linientexturen werden anschließend auf dem berechneten 3D-Modell dargestellt.



Modellguss-Design mit inLab SW 15.0 (Herausnehmbarer Zahnersatz-Modul).

TIPPS & TRICKS – DESIGN

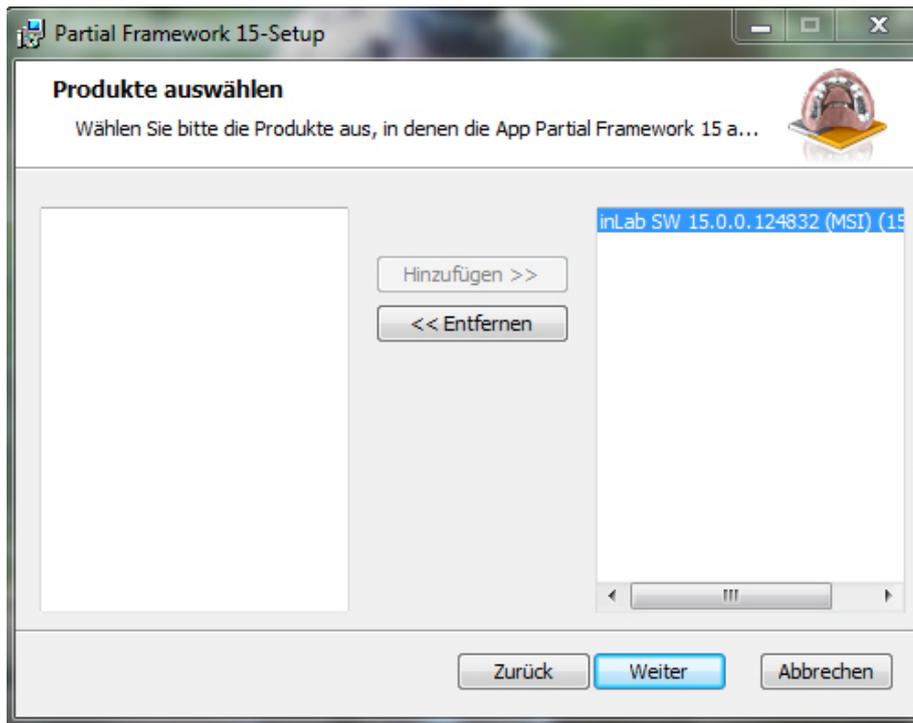


INSTALLATION VON Partial Framework

Das inLab Partial Framework 15.0-Software-Plugin kann hier herunter geladen und installiert werden:

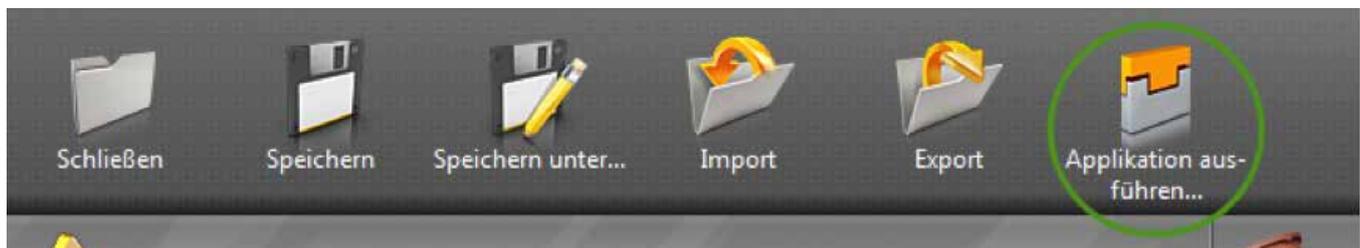
<http://www.sirona.com/de/produkte/digitale-zahnheilkunde/design-mit-inlab/?tab=3906>

Voraussetzung für den späteren Austausch der Datensätze zwischen der inLab SW und der Applikation „Partial Framework“ ist die korrekte Verknüpfung während der Installation von „Partial Framework“ (siehe Abbildung).



Für das Design der Modellgussprothese beachten Sie anschließend folgende Schritte:

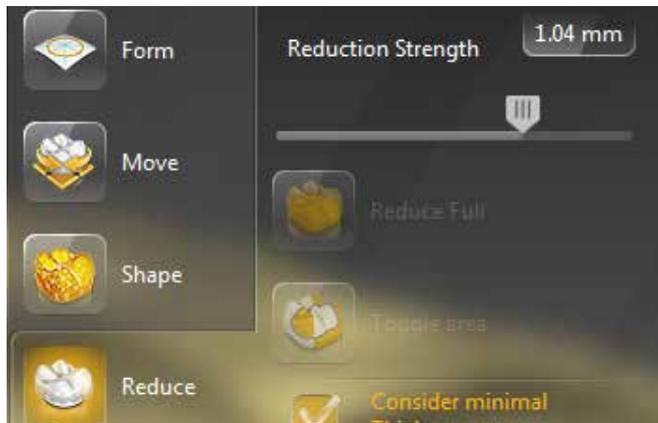
- Berechnung des Modells in inLab SW (Phase MODELL)
- inLab SW Systemmenü > „Applikation ausführen...“ > „Partial Framework“



Die Partial Framework Anwendung startet.



REDUZIEREN MIT OKKLUSALEM STOPP



Wählen sie die Restauration aus, die Sie reduzieren möchten.

Stellen Sie anschließend im Werkzeug „Reduzieren“ die Reduzierungsstärke über den Schieberegler ein und klicken Sie anschließend auf „Anwenden“.



Auf der Hülle der Reduzierung können Sie nun bei eingeschaltetem Werkzeug per Doppelklick den Bereich einzeichnen, wo der okklusale Stopp benötigt wird.



Wählen Sie anschließend im Fenster „Werkzeuge“ „Auswahl umkehren“.



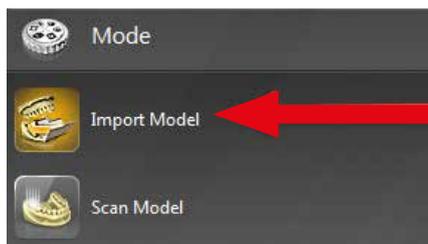
Schalten Sie danach das Reduzierwerkzeug aus. Sie können, falls nötig, die Kanten mit dem „Form“-Werkzeug glätten.

IMPORTIEREN VON STL-MODELLDATEN UND 3si-MODELLDATEN*

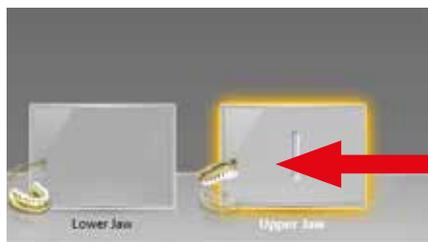
1. IMPORTIEREN VON STL-MODELLDATEN



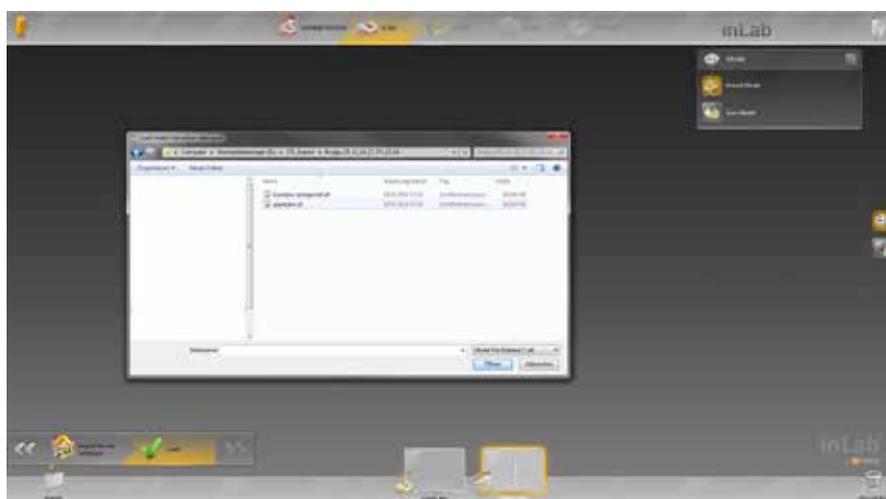
STL-Modelldaten werden in der Phase „Scan“ importiert. Legen sie zunächst die Restauration in der Administration an.



Gehen sie anschließend in die Phase „Scan“ und wählen Sie im Sidepanel „Scanmodus“ die Option „Import Model“ aus.



Die Bildschirm-Oberfläche verändert sich und sie haben unten im Fenster nur noch die Bildkataloge für Ober- und Unterkiefer dargestellt.



Klicken Sie auf die Schaltfläche „Laden“ und wählen Sie die STL-Datei für den aktiven Bildkatalog aus. In diesem Fall das für den Oberkiefer.

* Voraussetzung: inLab SW 15.0 Schnittstellen-Modul



Anschließend klicken Sie auf den Bildkatalog für den Unterkiefer und wieder auf „Laden“.

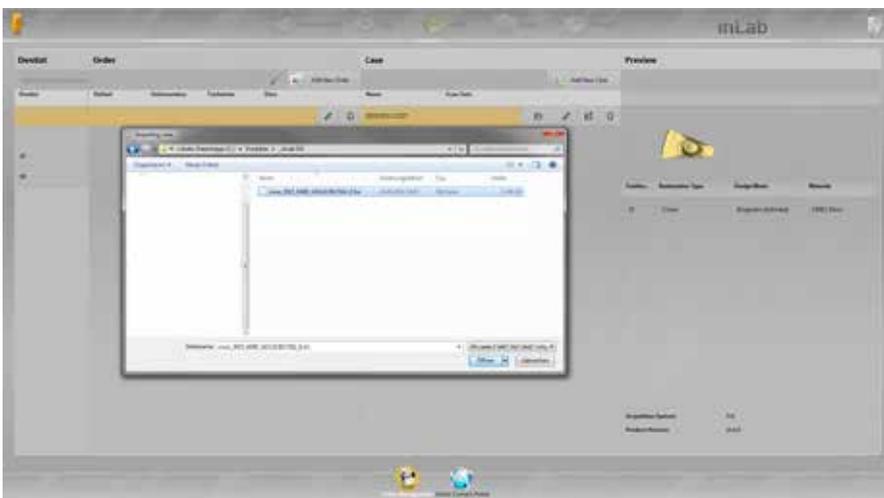
Nachdem sie die STL-Dateien beider Kiefer importiert haben, können Sie in die Phase Modell wechseln.

2. IMPORT VON 3si-DATEIEN

Zum Importieren von 3si-Daten klicken sie im Systemmenü auf die Schaltfläche „Import“.



Wählen Sie anschließend die *.3si-Datei aus, die Sie importieren möchten.



Geben Sie danach die Maschine und das Material an, aus dem die Restauration gefertigt werden soll.



Anschließend können Sie direkt in die Phase „Modell“ wechseln und wie gewohnt die Restauration konstruieren.

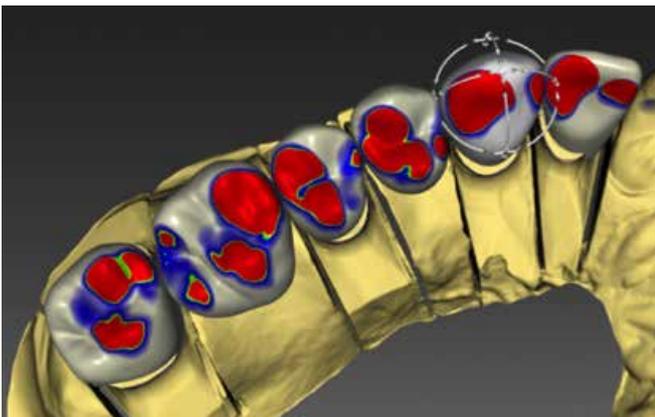
ANGEPASSTER UND NICHT ANGEPASSTER VORSCHLAG

Für die Berechnung der Restauration stehen zwei Optionen zur Verfügung.

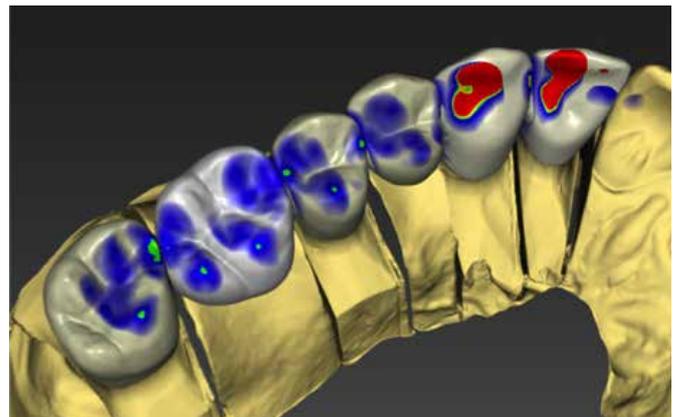


Im Sidepanel kann ausgewählt werden, ob der Restaurationsvorschlag angepasst oder unangepasst an die Situation berechnet werden soll.

SCHRITT „POSITIONIERUNG“

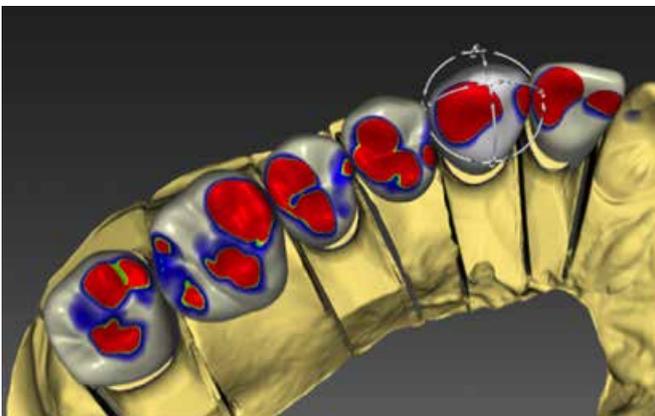


SCHRITT „RESTAURATION BEARBEITEN“

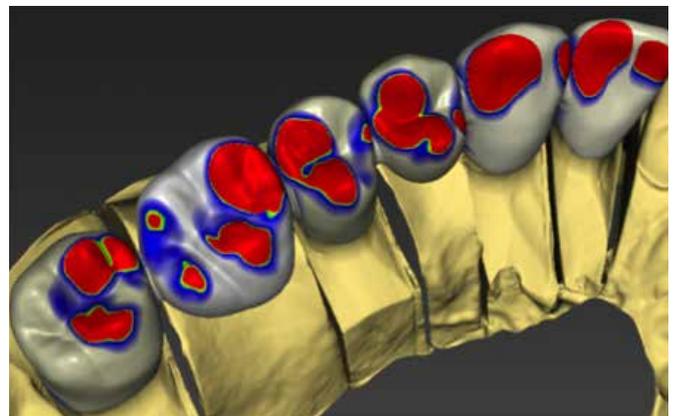


Bei aktivierter Option „Angepasster Vorschlag“ erstellt die Software einen Restaurationsvorschlag, der an die Nachbarzähne und den Gegenkiefer angepasst wird.

SCHRITT „POSITIONIERUNG“

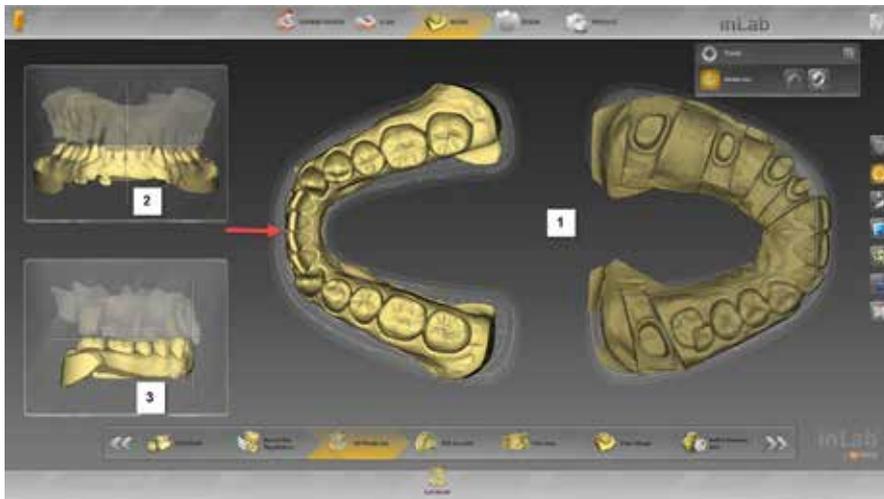


SCHRITT „RESTAURATION BEARBEITEN“



Bei nicht aktivierter Option „Angepasster Vorschlag“ erstellt die Software einen Restaurationsvorschlag, der 1:1 dem entspricht, was der Anwender im Positionierschritt aufgestellt hat.

EINSTELLEN VON MODELLACHSE UND KIEFERLINIE



- Richten Sie das Modell auf dem Template im Hauptfenster aus, so dass die Modelle nicht darüber hinaus ragen [1].
- Stellen Sie die Mittellinie ein, indem Sie den unteren Inzisalpunkt auf das T-Kreuz legen.
- Kontrollieren Sie die Mittellinie im Seitenfenster links oben [2].
- Mit der linken Maustaste können sie das Modell kippen, mit der rechten Maustaste können Sie das Modell verschieben.
- Danach stellen Sie Okklusionsebene im Seitenfenster links unten ein [3].

Wechseln Sie anschließend in den Schritt „Kieferlinie einstellen“.



Ziehen Sie die blauen Punkte der Kieferlinie mit der linken Maustaste auf folgende Positionen:

- Der mittlere Punkt sollte zwischen den Frontzähnen liegen.
- Der nächste blaue Punkt sollte zwischen Eckzahn und Prämolaren liegen.
- Der nächste blaue Punkt sollte zwischen Prämolaren und Molaren liegen.
- Der letzte blaue Punkte liegt so, dass die Kieferlinie dem Kiefer folgend nach distal verläuft.

Liegen danach die Zahnnummern noch nicht in der Mitte der dazugehörigen Präparation, können Sie diese durch Ziehen mit der linken Maustaste an Ihre entsprechende Position bringen. Anhand dieser Daten wird nachfolgend automatisch getrimmt und der Präparationsrand automatisch vorgeschlagen.

TIPPS & TRICKS – FERTIGEN



RICHTIGE SIEBVERWENDUNG BEI inLab MC X5

Hier erhalten Sie einen Überblick, welches Sieb für welchen Betriebsmodus (Nass oder Trocken) verwenden.

SIEB NR. 1



Nass-Bearbeitungsprozesse
für Materialklassenindex:

- Rot (PMMA, PEEK)
- Blau (Komposit)
- Grau (Sintermetall)
- Weiß (Schleifen)

SIEB NR. 2



Trocken-Bearbeitungsprozesse
für Materialklassenindex:

- Gelb (Zirkonoxid)

SIEB NR. 3



Entspricht dem Vorgänger des Sieb Nr. 1 für Nassbearbeitungsprozesse. Dieses Sieb sollte nicht mehr verwendet werden. Alle inLab MC X5 Seriennummern < 401581 wurden über den Fachhandel mit Sieb Nr. 1 nachbeliefert. Bitte ggf. den Fachhandel kontaktieren.

inLab MC X5 – NASS-/TROCKENBETRIEB



FÜR EINEN OPTIMALE BETRIEB DER inLab MC X5 GELTEN FOLGENDE ANWENDUNGSHINWEISE:

- Der inLab MC X5 Abflussschluss-Schlauch sollte nach Möglichkeit senkrecht – ausgehend von der Maschine zum Kühlmittel Tank – geführt werden, um zu vermeiden dass zum Beispiel beim Wechsel von Nass- zu Trockenbetrieb verbliebenes Kühlmittel in die Absaugung gelangt.
- Vor jeder Trockenbearbeitung sollte das besonders feinstmaschige Nass-Bearbeitungssieb aus der Maschine entfernt werden und der für die Trockenbearbeitung vorgesehene Einsatz mit größeren Öffnungen ist zu verwenden, um ein Zusetzen des Siebs zu vermeiden.

TIPPS & TRICKS – SIRONA CONNECT



CEREC Ortho ANBINDUNG MIT SIRONA CONNECT



Mit der CEREC Omnicam, eine der kleinsten und puderfreien Videokameras am Markt, und der neuen CEREC Ortho Software lassen sich digital exakte Vollkieferscans erstellen und versenden - für die Planung und Herstellung kieferorthopädischer Apparaturen, zum Beispiel für die Invisalign-Behandlung über Align Technology. Die digitalen Modelle können auch an jedes kieferorthopädisch tätige Labor im Sirona Connect-Netzwerk gesendet werden.

Tipp: Wenn Sie als Labor bei Sirona Connect registriert sind und auch kieferorthopädische Apparaturen anbieten, so können Sie das ab sofort in ihren Profil-Angaben im Sirona Connect Labor aktiv ausweisen. Einfach einen Haken unter Mein Konto > Angebot/Leistungen bei „Kieferorthopädische Apparaturen“ setzen. Damit weisen Sie Ihre Leistung nicht nur in der Sirona Connect Software aus, sondern werden auch in der aktuellen CEREC Ortho Software gefunden.

Angebote/Services

Geben Sie die zusätzlichen Informationen zu Ihren Angeboten und Dienstleistungen ein.

Angebote

- Ästhetische Frontzahnrestaurationen
- Sirona Materialien
- Veneers
- Ivoclar Vivadent Materialien
- VITA Materialien
- 3M ESPE Materialien
- Kieferorthopädische Apparaturen

Services

- Lieferung durch Fahrer
- Versand
- Farbnahme

SPEICHERN

ABBRECHEN

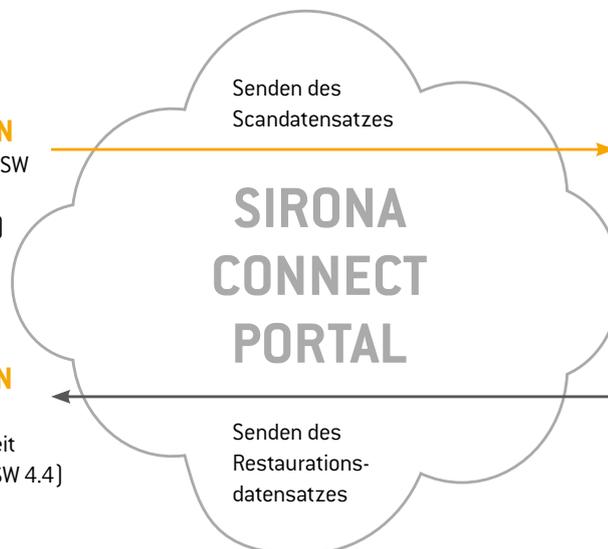
inLab DESIGN SERVICE FÜR CEREC PRAXEN

Ab inLab SW 15.0 können Labore .dxd Dateien mit Restauration über das Sirona Connect Portal zurück an die Praxis senden, um sie dort in der CEREC Software (ab Version 4.4) zu importieren und auf einer CEREC Schleifeinheit auszuschleifen.

SO EINFACH FUNKTIONIERT ES:

- Der CEREC Anwender scannt in der Sirona Connect SW (ab Version 4.4) und sendet den Datensatz über das Sirona Connect Portal an das Labor. Alternativ scannt er mit der CEREC Software (ab Version 4.4) und nutzt den Sirona Connect Button, um ins Sirona Connect Portal zu gelangen.
- Das Labor lädt die Daten in die inLab SW (ab Version 15.0) und konstruiert die Restauration. Hinweis: Als inLab MC X5 Anwender wählt das Labor die virtuelle inLab MC XL für die Konstruktion.
- Das Labor exportiert den Restaurationsdatensatz in der Schleifvorschau als .dxd und sendet ihn über die Chat Funktion von Sirona Connect zurück an den CEREC Anwender.
- Der CEREC Anwender importiert den Datensatz in die CEREC SW und fertigt ihn auf seiner Schleifmaschine.

CEREC PRAXIS



LABOR

DESIGN
(ab inLab SW 15.0)

